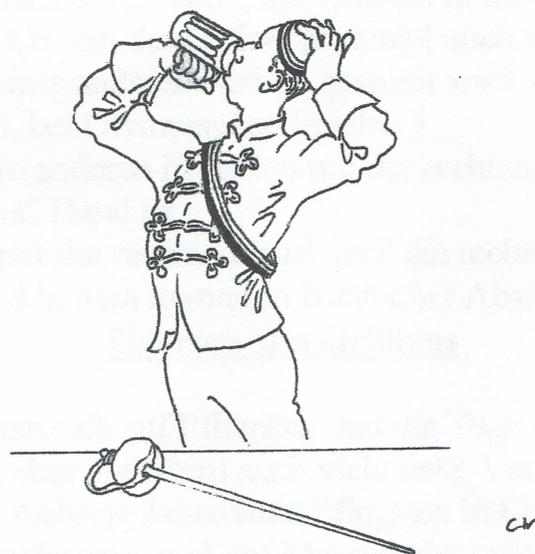
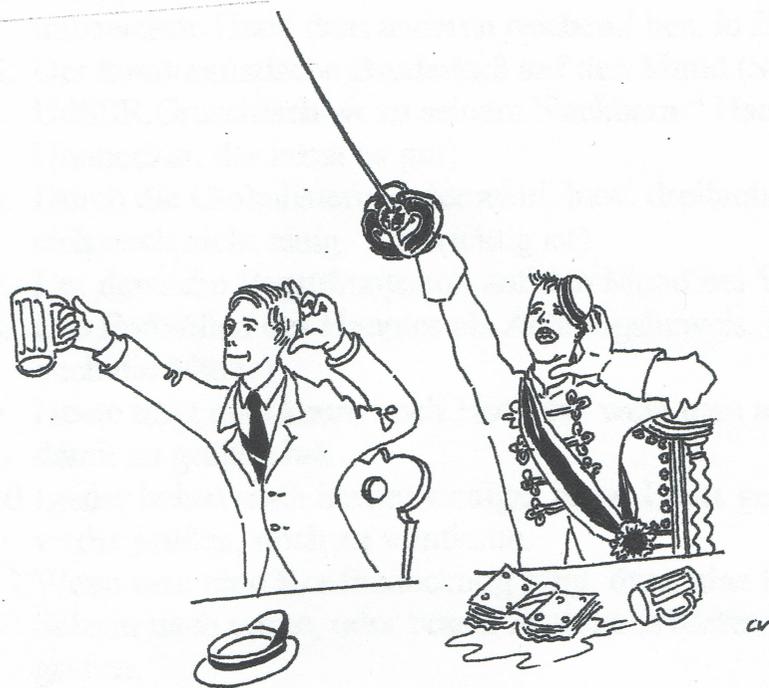


Unarten des Grüßens

(Henner Huhle)



Vom Grüßen

1. Vom Grüßen und deren Unarten
2. Warum grüßen wir.
3. Eine Geste der Achtung dem Gegenüber
4. Der Handschlag als eine friedliche Geste. Die Schwerthand = die unbewehrte Hand dem anderen reichen. (bes. in Europa)
5. Der kommunistische Bruderkuß auf den Mund. (Staatsbesuch in der UdSSR. Gruschtschow zu seinem Nachbarn: " Hach ,da kommt Honnecker, der küsst so gut)
6. Durch die Globalisierung der zwei, bzw. dreifache Wangenkuß ,(man ist sich noch nicht einig, was richtig ist)
7. Der deutsche Begrüßungskuß auf den Mund bei Verwandten.
8. Das Entblößen des Hauptes als Achtungsbeweis. (Man zieht den Hut, oder auch die Mütze)
9. Heute trägt man kaum noch Hut, also weiß man auch nicht, wie man damit zu grüßen hat.
10. Leider haben auch immer weniger junge Leute gedient, also lernen sie weder grüßen, noch zu salutieren.
11. Wenn man eine Kopfbedeckung trägt, dann eine Baseballkappe, mit dem Schirm nach vorne, oder besser noch nach hinten. Wie soll man damit grüßen.
12. Man wünscht dem Gegenüber auch nicht die Tageszeit, wenn überhaupt, dann doch höchstens ein „Hallo“, mit Händen in den Hosentaschen.
13. Soldaten grüßen z.B. bei der Nationalhymne (auch wenn eine Nationalhymne einer anderen Nation gespielt wird, oder bei einer Siegerehrung z.B. bei Olympischen Spielen)
14. Man grüßt auch in anderen Erdteilen mit der rechten Hand, da die linke Hand die „unreine“ Hand ist.
15. Man grüßt auch mit der rechten Hand, weil die rechte Hand die Schwerthand ist, d.h. man kommt in friedlicher Absicht.

Unarten des Grüßens

Jahr für Jahr freut man sich auf Pfingsten und die Tage in Coburg. Man trifft viele Bundesbrüder, aber vor allem auch viele liebe Verbandsbrüder.

Wenn man, wie ich, mehrere Jahrzehnte Pfingsten in Coburg ist, fällt einem auf, daß die Umgangsformen, und das Miteinander unter den Verbandsbrüdern sich doch sehr gewandelt hat. Besonders beim Grüßen haben sich Formen eingeschlichen, wo man nur den Kopf schütteln kann, sich ärgern kann, oder einfach nur lachen.

Tragen die Herren Verbandsbrüder Mütze, so gibt es da zwar auch alle möglichen Arten des Grüßens, doch viel schlimmer, auffallender , alberner

und grotesker ist das Grüßen mit Tönnchen oder Zerevis, bzw. die Herren geruhen nur Halbcouleur zu tragen.

Nun hat ja Herr Vbr. Carl-Helmuth Lichel, Teutonia München et Preußen In den CC – Blättern 2/2002; 117. Jahrgang, Mai 2002 schon dankenswerter Weise einen Anfang gemacht, und auf die Lächerlichkeiten des Grüßens aufmerksam gemacht, doch glaube ich, leider nicht genug.

1. Man grüßt nur mit der rechten Hand !
2. Ist die rechte Hand durch etwas anders besetzt, z.B. ein Bierglas usw. ,so wird vor – oder nachher gegrüßt, nicht aber mit der linken Hand noch zusätzlich !
3. Hält man das Bierglas mit der linken Hand, so wie bei den Reitern üblich. so ist die rechte Hand frei und kann grüßen. z.B. zieht man die Mütze.
4. Grüßt man mit dem Schläger, **entfällt jeglicher anderer Gruß !**
5. Trägt man Cerevis oder Tönnchen, so wird auch nur mit der rechten Hand durch Anlegen der gestreckten Grußhand von vorn an das Cerevis gegrüßt.
5. Lächerlich wirkt das Grüßen, wenn man keine Kopfbedeckung trägt, aber, wenn möglich noch die linke Hand irgend wo an den Kopf, oder gar in den Nacken legt, damit der Kopf ja nicht herunterfällt, oder zeigt man dem Gegenüber den Vogel ?
7. Oder, wie im Bild (CC-Blätter 2/2002 ,Seite 5) zu sehen ist, Gruß mit dem Schläger und gleichzeitig mit der linken Hand von hinten ins Genick., und um den Hals herum. (Jetzt weiß ich auch, wo der Name – „**Henkelmann**“ – herkommt, denn wenn beide Arme sich am Kopf betätigen, z. B. – grüßen und trinken). Bisher dachte ich, ein solches Gerät wird beim Essentragen verwendet.). Auch sollte man sicher nicht mit dem Daumen am Kehlkopf die Biermenge kontrollieren.
3. Eine weitere Unart ist, bevor man etwas sagt, man ein vorheriges Trinken mit den Worten ankündigt :“ **Nicht ohne zuvor** !“ (sicher aus dem norddeutschen Sprachraum entlehene Redewendung – „ nicht dafür, bzw. dafür nicht“).
-) Auch bei der Burschung, wenn über dem zu Burschenden sich die Schläger des XX und XXX kreuzen, wird nicht noch mit der linken Hand gegrüßt.
0. Beim Ausmarsch im Zelt in Coburg wird mit dem Speer gegrüßt, dann wird über den **linken Fuß** kehrt gemacht und dann mit dem **linken Fuß** ausmarschiert. (Das muß man wenigstens 2-3 mal zusammen üben ! !)

